



# Standortmagazin

## der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



### Neue Maßnahme der InA

Den wesentlichen Blick für sein eigenes Leben zu haben ist ein Grundpfeiler des eigenständigen Seins. >> Seite 2



### Konfrontation mit der Katastrophe im Ahrtal

Eigentlich sollte es die symbolische Übergabe eines Schecks in geordnetem Rahmen werden. Doch ein solcher Rahmen ist dort noch nicht vorhanden und der Wunsch nach einem geordneten Leben nährt sich durch die Hoffnung auf bald wieder nutzbare Strukturen im Alltag. >> Seite 2

Jahrgang 16 - Ausgabe 353 / 04. März 2022

### Soziales und Arbeit

## Förderung von Nachwuchsführungskräften als Mittel gegen Fachkräftemangel

Fachwissen aus Wirtschaft fließt in Behördenarbeit ein – Auch hausinterner Kurs

VON JANA BRENDEL

**Erbach.** Nachwuchsförderung ist ein wichtiges Instrument, um die Mitarbeiterbindung zu erhöhen und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, der auch im behördlichen Umfeld spürbar ist. Deshalb bietet der Kreis Ausschuss des Odenwaldkreises seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern regelmäßige Möglichkeiten zu Weiterentwicklung.

Neben einem hausinternen Programm für Nachwuchsführungskräfte holt sich der Odenwaldkreis auch Fachwissen aus der freien Wirtschaft. So nahmen im vergangenen Jahr drei Teamleiter der Hauptabteilung II – Arbeit und Soziale Sicherung am „Qualifizierungsprogramm für Führungskräfte“ teil, das vom Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V. angeboten wurde. Eine, wie die Teilnehmenden bestätigten, sehr umfangreiche Weiterbildung, bei der der Blick vom behördlich Altbekanntem gelöst und auf neue Ansätze gelenkt werden konnte.

In mehreren Seminaren wurden verschiedene Methoden vermittelt, die die Qualität und Effizienz in der täglichen Führungsarbeit erhöhen können. Dabei setzten sich die Teilnehmenden auch mit dem eigenen Führungsverhalten auseinander. Persönliche Motive, Haltungen und Verhaltensweisen wurden analysiert und durch Beispiele aus der Praxis veranschaulicht und alternative Vorgehensweisen sowie Teamdynamiken vorgestellt.

### Von Erfahrungen anderer lernen

Vor allem der konstruktive Austausch mit Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern verschiedener Alters- und Berufsgruppen aus der Wirtschaft, dem Hochschulsektor und kultureller Einrichtungen, wurde von den teilnehmenden Teamleitern als sehr positiv wahrgenommen.

„Dadurch, dass die Teilnehmergruppe bunt gemischt war, konnten die Veranstaltungen sehr lebhaft gestaltet werden. Da Führungskräfte sowohl in privaten Unternehmen als auch in Behörden oftmals mit ähnlichen Herausforderungen zu tun haben, kam man sehr schnell in einen anregenden Austausch. Beispiele aus der Teilnehmergruppe zeigten unterschiedliche Herangehensweisen bei der Bewältigung von Problemen im Führungsalltag auf und gaben viele neue Impulse. Die Zusammenstellung des Teilnehmerkreises war deshalb ein großer Vorteil“, so der Leiter des Teams Leistung Süd im Kommunalen Job-Center, Florian Schmitt.

Florian Steiniger, Teamleiter der Hauptabteilung II.20 Soziale Sicherung, empfand die Mischung der Führungskräfte ebenfalls als positiv, zeige es doch, dass die richtige Art des Führens in allen Wirtschaftsbereichen wichtig sei. „Der Gedanke ‚Weg vom Fachexperten, der aufgrund seines Wissens in einem Fachgebiet befördert wird, hin zu demjenigen, der aufgrund seiner Motivation und des Könnens zum Führen ausgewählt wird‘ hält immer mehr Einzug. Eine gute Führungskraft sollte vor allen Dingen gut kommunizieren können, Mitarbeiter fördern und fördern. Nicht ich als Teamleiter beispielsweise sollte Lösungen vorgeben, der Mitarbeiter sollte diese erarbeiten und dabei von der Leitungsebene alles Notwendige zur Verfügung gestellt bekommen.“

Als große persönliche Bereicherung empfand Stefanie Weber, Teamleiterin Eingliederung im Kommunalen Job-Center, die Weiterbildung und erläuterte ihre Seminarerfahrungen so: „Die Fortbildung war sehr praxisorientiert. Eigene Themen und Probleme aus dem Arbeitsalltag konnten eingebracht werden, die in Kleingruppen besprochen oder auch durch Hinzuziehen geeigneter Methoden gelöst wurden. Insbesondere die Themen ‚situatives Führen‘ und das Nutzen

von ‚Feedforward‘ statt ‚Feedback‘, also gute Ergebnisse oder positives Verhalten bestärken, statt Negatives in den Fokus zu stellen, sind sehr gute Ansätze für meine Arbeit als Führungskraft.“

Zudem habe ich die Auseinandersetzung mit Werten und dem so genannten Werte-Quadrat neue Perspektiven aufgezeigt. „Dass es kein reines ‚Verwaltungs-Seminar‘ war, half, den Horizont zu öffnen und neue Techniken und Arbeitsweisen in ein oftmals eingefahrenes ‚Behördendenken‘ einfließen zu lassen.“

### Neue Impulse zum richtigen Zeitpunkt

Wie Florian Schmitt hinzufügte, waren darüber hinaus vor allem die Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Mitarbeitern in Konfliktsituationen bei anstehenden Änderungsprozessen interessant und kamen genau zum richtigen Zeitpunkt. „Parallel zur Fortbildung gab es durch die Einführung der elektronischen Akte im Kommunalen Job-Center gerade eine einschneidende Veränderung in der täglichen Arbeit, sowohl für die Coaches als auch für die Leitungskräfte. Da waren die neu erlernten Führungs- und Kommunikationsmethoden absolut hilfreich, um den richtigen Ton zu treffen und bereits im Vorfeld Konflikte zu vermeiden.“

### Hausinternes Programm

Neben einer Fortbildung wie dieser gibt es aber auch das hausinterne, knapp zwölfmonatige Nachwuchsführungskräfteprogramm. Kürzlich konnten es zwölf Beschäftigte verschiedener Abteilungen erfolgreich abschließen. Hierfür hatten sie sich in einem Auswahlverfahren qualifiziert. In Kooperation mit dem Institut Dr. Müller in Köln setzten sich die angehenden Führungskräfte des Kreises intensiv mit Themen aus den Bereichen Führungskommunikation, Selbst- und Zeitmanagement sowie Konfliktmanagement auseinander. Dabei wurden die Seminare pandemiebedingt online abgehalten.

Für das Kommunale Job-Center (KJC) des Odenwaldkreises nahm Veronika Aßmann daran teil und nahm viel neues Fachwissen mit. „Auch wenn ich aktuell noch keine Führungsposition bekleide, fließen die neu erworbenen Kenntnisse schon jetzt in meine tägliche Arbeit als Vermittlungscoach ein. Zudem bietet mir die Teilnahme an der Weiterbildung perspektivisch einen wesentlichen Vorteil im Hinblick auf meine berufliche Zukunft“, so Aßmann.<<

### Energieversorgung

## ENTEGA baut schnelles Glasfasernetz in Bad König aus

Gemeinsam für Südhessen: Zukunftsprojekt Glasfaser



ENTEGA arbeitet beim Ausbau des Glasfasernetzes mit dem regionalen Bauunternehmen Klenk & Sohn, einem Spezialisten für Kabelverlegearbeiten, aus dem Modautal zusammen. Foto: ENTEGA Plus GmbH

VON PRESSESTELLE ENTEGA

**Bad König.** Unter dem Motto „Gemeinsam für Südhessen: Zukunftsprojekt Glasfaser“ baut der Ökoenergie- und Telekommunikationsversorger ENTEGA sein schnelles Glasfasernetz im Odenwaldkreis aus. Nach dem Startschuss im vergangenen Herbst in Erbach und Michelstadt beginnt nun der Ausbau in Bad König, beginnend mit dem nördlichen Teil der Kurstadt.

ENTEGA schreibt die Haushalte im Norden Ende Februar 2022 an, um sie über den Ausbau zu informieren. Für Kunden, die sich bis zum 17. April 2022 für einen ENTEGA Glasfaserschluss entscheiden, entfallen die Kosten für einen Hausanschluss im Gegenwert von rund 1.000 Euro. ENTEGA wird allen Interessierten eine persönliche Beratung vor Ort anbieten und zudem mit seinem Infomobil in Bad König

präsent sein. Genaue Termine und Daten stehen unter [www.entega.de/glasfaserausbau](http://www.entega.de/glasfaserausbau).

ENTEGA hat das Ziel gemeinsam mit der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) bis zum Jahr 2030 eine flächendeckende Versorgung sämtlicher Städte und Gemeinden des Odenwaldkreises mit der digitalen Glasfasertechnologie zu erreichen. ENTEGA und OREG arbeiten beim Ausbau des Ultra-Highspeed-Internets mit dem regionalen Bauunternehmen Klenk & Sohn, einem Spezialisten für Kabelverlegearbeiten, aus dem Modautal zusammen. „Mit der Zusammenarbeit von ENTEGA, OREG und der Firma Klenk haben wir eine starke, regionale Allianz, die den Glasfaserausbau im Odenwald und in Südhessen mit Tempo vorantreibt und dadurch die digitale Zukunft der Bewohner gewährleistet“, sagt Thomas Schmidt, ENTEGA Vorstand für Handel und Vertrieb.<<

### Wirtschafts-Service

## „Heimat shoppen“ geht in die zweite Runde

Oberzenter Betriebe können sich wieder anmelden

VON PRESSESTELLE OREG

**Oberzent/Odenwaldkreis.** Nach erfolgreichem Start im vergangenen Jahr, wird die Stadt Oberzent auch in diesem Jahr wieder an den „Heimat shoppen“-Aktionswochen der IHK vom 9. September bis 8. Oktober teilnehmen. Einzelhandel, Dienstleistungsbetriebe, Handwerker (z. B. Friseursalons) mit eigenem Geschäft und Gastronomen sind eingeladen, sich mit Angeboten und Aktionen zu beteiligen. Durch die IHK wird die Aktion bundesweit beworben, der Wirtschafts-Service der OREG und die Stadtverwaltung Oberzent informieren zusätzlich über die sozialen Medien, ihre Websites und in der lokalen Presse über die Kampagne. Die Teilnehmenden erhalten kostenfrei Werbemittel wie Papiertüten und Plakate. Zusätzlich können eigene gemeinsame Aktionen wie z. B. Gewinnspiele organisiert und durchgeführt werden.

Für Interessierte besteht vorab die Möglichkeit, sich unverbindlich zu informieren. In einer

Online-Sprechstunde „Heimat shoppen“ am Mittwoch, 16.03. ab 18 Uhr wird das Konzept vorgestellt und Fragen beantwortet. Anmeldungen sind unter [www.oreg.de/oberzent](http://www.oreg.de/oberzent) oder telefonisch unter 06062 943363 oder an [c.ulrich@sv.oreg.de](mailto:c.ulrich@sv.oreg.de) möglich.

Ein erstes Abstimmungsgespräch mit den Beteiligten zur Planung der Aktivitäten wird im Frühjahr stattfinden, der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. „Mit diesem Angebot haben wir erneut die Möglichkeit, auf lokale Geschäfte, Dienstleister und Gastronomen aufmerksam zu machen und die Menschen für den Einkauf außerhalb des Internets zu sensibilisieren. Der Aufwand für die Geschäfte ist überschaubar, gleichzeitig profitieren sie von der Vorstellung ihrer Betriebe über unsere Plattformen und die Presse“, betont Wirtschaftsförderin Claudia Ulrich. Fragen vorab beantwortet Claudia Ulrich unter 06062 9433-63 oder [c.ulrich@sv.oreg.de](mailto:c.ulrich@sv.oreg.de).<<

Anzeige

**Alten- und Pflegeheim**  
Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH

► Stationäre Vollzeitpflege  
► Kurzzeit-/Verhinderungspflege

Das Alten- und Pflegeheim am Gesundheitszentrum ist seit 30 Jahren eine zuverlässige Institution in der Versorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen im Odenwaldkreis. Ein fester Personalstamm aus langjährig erfahrenen Pflegekräften steht Ihnen zur Seite und begleitet Sie auf Ihrem weiteren Lebensweg.

Vertrauen Sie zusätzlich auf die Infrastruktur eines modernen Krankenhauses sowie des angegliederten Ärztehauses in unmittelbarer Nähe – beste medizinische Versorgung erreichbar durch kurze Wege innerhalb des Gesundheitszentrums.

Aktiv bleiben im Alter - die Therapeuten des PhysioZentrums bieten regelmäßig Rehasport und individuelles Fitnesstraining an.

**Gerne informieren wir Sie in einem unverbindlichen Gespräch über unser Angebot!**



**Alten- und Pflegeheim**  
Albert-Schweitzer-Str. 10a  
64711 Erbach  
☎ 06062 79-8000  
Pflegeheim.Info@GZ-Odw.de



[www.GZ-Odw.de](http://www.GZ-Odw.de)

# Konfrontation mit der Katastrophe im Ahrtal

Spendenübergabe des Roten Kreuzes lehrt Demut

VON MICHAEL LANG

**Erbach.** Eigentlich sollte es die symbolische Übergabe eines Schecks in geordnetem Rahmen werden. Doch ein solcher Rahmen ist dort noch nicht vorhanden und der Wunsch nach einem geordneten Leben nährt sich durch die Hoffnung auf bald wieder nutzbare Strukturen im Alltag. Nach erfolgter Grundhilfe brauchen die Menschen im Ahrtal nun Psychologen, Sozialarbeiter und Psychotherapeuten, um die tiefen seelischen Wunden zu behandeln. Und Unterkünfte, in denen diese ihre Leistungen anbieten können. Denn viele der noch stehenden Gebäude sind schadhaft und somit nicht nutzbar.

Im Keller des DRK-Kreisverbandes Ahrweiler in Bad-Neuenahr trocknet langsam die Nässe, das Wasser hat die dort archivierten Unterlagen vernichtet. Unweit der Geschäftsstelle standen Häuser, die es nicht mehr gibt. Den stummen Blicken öffnet sich eine gähnende Leere. Das Hochwasser in der Nacht auf Donnerstag, den 15. Juli 2021, hat sie gerissen, die Flut Ruinen sowie einen mit Fäkalien und Heizöl durchtränkten Boden hinterlassen, der das Grundwasser verseucht hat. Strom gab es nicht mehr.

„Das war wie im Krieg, nur dass wir nicht beschossen wurden“ sagte Rotkreuz-Präsident Achim Haag und freute sich sichtlich gerührt als dessen Odenwälder Kollege Georg Kacala und DRK-Vorstand Frank Sauer am vergangenen Donnerstag symbolisch einen Scheck in Höhe von 60.300 Euro überreichten. Haag hatte allein in seinem Wohnort Altenahr 40 Tote zu beklagen. Er beschrieb, dass die Ahr mit einem Druck von rund 60 Tonnen viele Fundamente weggerissen und dadurch die betreffenden Häuser zerstört habe.

Auch heute sitzen noch Menschen in einigen oberen Stockwerken, die sie wegen der entstandenen und noch bestehenden Schäden nicht verlassen können. Die Feuerwehr versorgt die Betroffenen mit dem Nötigsten. Häufig sieht man Container, die Waschmaschinen für die vom Schicksal geschlagenen Familien beherbergen. Handwerker finden sich in der benötigten Anzahl nicht. Beschäftigte des Gesundheitssystems sind aufgrund ihrer erlittenen Erlebnisse krankgeschrieben. Bei den Älteren werden die Traumata des vergangenen Krieges wieder wach.

Das gesammelte Geld fließt nun direkt in die Hilfe zur Selbsthilfe ein, über deren Grundzüge mit möglichem strukturellem Aufbau



Häufig war im Fernsehen das von der Flut völlig zerstörte „Hotel Lang“ in Altenahr zu sehen. Nun ist man mit dem Wiederaufbau beschäftigt. Kreisgeschäftsführer Ulrich Bergmann vom DRK-Kreisverband Ahrweiler, der dortige Rotkreuz-Präsident Achim Haag sowie DRK-Präsident Georg Kacala und Vorstand Frank Sauer (von links) übergeben vor diesem Zeugen der Naturkatastrophe den Scheck, dessen Betrag Odenwälder Bürger gespendet haben. (Foto: Michel Lang / DRK-Odenwaldkreis)

Friedel Weyrauch berichtete, die beim Odenwälder Roten Kreuz diese schon lange etabliert und von der Pike auf betreut hat. Somit dienen die Mittel aus dem Odenwald dazu, die Gründung von Gruppen zu ermöglichen, in denen mit Unterstützung von geschulten Fachkräften in Begegnungstätten dem psychischen und seelischen Leid entgegengetreten werden kann. „Für diese aufsuchende Hilfe besteht bei uns gerade jetzt großer Bedarf“, machte DRK-Kreisgeschäftsführer Ulrich Bergmann dankbar deutlich.

Ohne lange Wege oder eine lähmende Bürokratie hatte der Kreisverband Odenwaldkreis nach dem Geschehen ein zielgerichtetes Konto bei seiner Hausbank eingerichtet, auf das die Bevölkerung spenden konnte. Somit war klar: Das Geld kommt direkt dort an, wo es gebraucht wird. „Man sieht wieder deutlich: In der Not wächst der Mensch zusammen! Das war eines meiner emotionalsten Erlebnisse seit ich Mitglied im Roten Kreuz bin“, bekannte DRK-Präsident Georg Kacala, der sich mit Vorstand Frank Sauer die aktuelle Lage vor Ort anschauen konnte.

Einige Stopps an besonders betroffenen Örtlichkeiten trieben Friedel Weyrauch die Tränen in die Augen. Als kleines Mädchen wurde deren Familie in der Brandnacht 1944 aus Darmstadt ausgebombt: „Wenn bei mir diese Eindrücke jetzt wieder hochkommen, wie muss es den Menschen hier erst ergehen?“

Ob man die Traumata kurieren kann, wird sich von Fall zu Fall zeigen. „Mit unserer von der Bevölkerung eingegangenen Spende und

Friedels weitergegebenen Erfahrungen helfen wir mit, die Voraussetzungen dafür zu schaffen und die Konfrontation mit der Katastrophe ein wenig erträglicher zu gestalten“, sagte DRK-Vorstand Frank Sauer resümierend. Den Kontakt hat er über den dortigen DRK-Geschäftsführer Ulrich Bergmann hergestellt, der zuvor seine leitende Tätigkeit beim DRK-Kreisverband Bergstraße ausgeübt hatte.

Der Besuch sei gleichermaßen als ein Auftakt zur Freundschaft und zum geplanten Austausch der beiden DRK-Kreisverbände zu werten. „Wir werden definitiv die Entwicklung verfolgen und wenn weitere Hilfe nötig wird, diese auch leisten. Das tun wir gerne und unser Leitbild verpflichtet uns sogar dazu“, erklärt Frank Sauer und zitiert Henry Dunant, den Begründer des Roten Kreuzes: „Helfen, ohne zu fragen wem!“

**Die aktiven Spendenkonten lauten:**  
Sparkasse Odenwaldkreis  
IBAN DE 10 5085 1952 0000 0080 86  
Volksbank Odenwald  
IBAN DE 65 5086 3513 0000 1183 46

Als Verwendungszweck bitte „Hochwasserhilfe 2021“ angeben.<<

# Neue Maßnahme der InA

Mit positiver Perspektive und InA-Mobil zum Arbeitsmarkt



Mithilfe des umgebauten Fahrzeuges können die Maßnahmencoachs täglich die Teilnehmenden vor Ort besuchen und so barrierefrei mit ihnen ins Gespräch kommen. Foto: InA gGmbH

VON ELINA HOPP

**Erbach.** Den wesentlichen Blick für sein eigenes Leben zu haben ist ein Grundpfeiler des eigenständigen Seins. Hierzu gehören Verpflichtungen einzugehen, Verantwortungen zu übernehmen und klare Vorstellungen zu entwickeln, wie die eigene Zukunft aussehen soll. Die InA gGmbH, ansässig in Erbach, hat sich daher für eine neue Maßnahme mit dem Kommunalen Job-Center entschieden, um die Menschen zu unterstützen, die jenen wesentlichen Blick für sich nicht mehr oder noch nicht entwickelt haben. Mit der neuen Maßnahme „Perspektive“ soll bereits an der Basis begonnen werden, nämlich dort, wo Teilnehmende überhaupt erst ankommen müssen, damit ein gemeinsamer Weg geplant und letztlich koordiniert gegangen werden kann – im Gespräch.

„Ich finde es wichtig, dass wir mit Menschen ins Gespräch kommen. Nur dadurch kann der erste Schritt in eine individuelle Richtung getan werden. Kommen die Teilnehmenden erst gar nicht im Gespräch an, so ist es doch unsere gesamtgesellschaftliche Verantwortung, dafür zu sorgen, dass wir die Möglichkeiten zur Ankunft bieten“, so Siegfried Eberle, Geschäftsführer der InA gGmbH. Die InA geht daher in der Maßnahme „Perspektive“ einen neuen Weg und kommt auf die Teilnehmenden zu, wenn diese aus verschiedenen Gründen den Weg zu den Seminaren der Maßnahme nicht finden können. Es wurde ein mobiles Büro in Form eines umgebauten Fahrzeuges angeschafft mit dem ein Maßnahmencoach täglich die Teilnehmenden vor Ort besucht.

Zur Durchführung der Maßnahme konnten drei Mitarbeiter gewonnen werden. Herr Langenfeld, der im Oktober das Team verstärken konnte unterstützt seine Kollegen Herrn Bischoff und Herrn Kubot sehr tatkräftig. Das Ziel der anfänglichen Besuche vor Ort sollen die zu Anfang bestehenden Hemmungen lösen, damit der Weg in die Seminare der Maßnahme frei werden kann. „Es geht weniger darum, Teilnehmende zuhause zu kontrollieren, sondern vielmehr darum, einen barrierefreien Weg zu

ermöglichen, mit dem Maßnahmenträger InA gGmbH ins Gespräch kommen zu können. Ich finde es äußerst lobenswert, dass man diesen neuen innovativen Weg geht und damit den Menschen im wahrsten Sinne des Wortes „entgegenkommt“, beschreibt Michael Vetter, Kreisbeauftragter des Kreis Ausschusses des Odenwaldkreises, die Idee und Umsetzung der Maßnahme „Perspektive“. Mit dem Kurs werden Teilnehmende aus dem Leistungsbezug im SGB II angesprochen, die aufgrund von Hemmungen nicht oder kaum an Maßnahmenangeboten teilnehmen können. Die InA stellte sich dieser Herausforderung und entwickelte das Motto „Wenn Sie nicht zu uns kommen können, so können wir zu Ihnen kommen.“

Die Frage der Umsetzung war relativ schnell klar und in Form eines mobilen Büros bereits vier Wochen nach Maßnahmenstart umgesetzt worden. Der VW-Camper wurde zu einem vollwertigen Büro umgebaut und kann seit Anfang November täglich genutzt werden. Alle pädagogischen Inhalte, die ansonsten in Seminaren vermittelt werden, können nunmehr vor Ort in gleicher Qualität vermittelt werden. Selbstverständlich sollen sich die Teilnehmenden auch in Gruppen zusammenfinden, um gemeinsam an Themeninhalten arbeiten zu können.

Nach den ersten Wochen der Maßnahme „Perspektive“ kann bereits festgehalten werden, dass die Vor-Ort-Aktivitäten sehr positiv aufgenommen werden. Es zeigte sich, dass bereits die ersten Teilnehmenden nur eine geringe Unterstützung benötigten und in eine berufliche Arbeit einmündeten. Anderen konnten die Hemmungen zur Teilnahme an den Seminaren im Rahmen der Maßnahme in den Räumen der InA gGmbH genommen werden, so dass die ersten Teilnehmenden bereits regelmäßig zur Maßnahme kommen. Die Maßnahmen und Projekte der InA gGmbH werden im Auftrag des Kommunalen Job-Centers im Rahmen von In-house-Vergabe durchgeführt. Die InA steht mit dem Kommunalen Job-Center in einer engen und konstruktiven Partnerschaft, aus der gemeinsame kreative Maßnahmenangebote, wie auch sinnvolle Finanzierungen hervorgehen.<<

## Arbeit

# Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Sämtliche Texte wurden von den Kundinnen und Kunden selbst verfasst

### Suche nach neuen Herausforderungen

Mit meiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann und weiteren Erfahrungen in der Sachbearbeitung und in der Logistik, bin ich auf der Suche nach neuen Herausforderungen Mit Englisch in W+S sowie einen Führerschein und PKW bin ich flexibel einsetzbar. Meine Qualifikationen sind: Disponieren, Zollabwicklung, MS Office, Sprache. Ich freue mich über Ihre Anfragen. **Chiffre: 2022-22**

### Ausbildung als Friseurin gesucht

Sie suchen eine engagierte Auszubildende als Friseurin, die selbstständig und zuverlässig arbeitet, sowie lernbegierig und clever ist? Das bin ich! Ich möchte mich gern in Ihrem Team einbringen und verfüge bereits über Erfahrungen durch ein Praktikum in einem Friseursalon im Herbst 2021. **Chiffre: 2022-23**

### Staplerfahrer sucht neuen Wirkungskreis

Junger Mann (26 Jahre) mit Staplererfahrung mit bis zu 50 To. sucht neuen Wirkungskreis. Ich habe Erfahrungen im Bereich der Produktion bei Maschinenbedienung und -Bestücken von Verpackungsmaschinen. Gerne würde ich mein Können in einem Praktikum zeigen und Ihr Team tatkräftig unterstützen. **Chiffre: 2022-24**

**Neue Herausforderung als LKW-Fahrer gesucht**  
Suche eine neue Herausforderung als LKW-Fahrer, gerne Schüttgut oder Spedition. Ich habe den Führerschein der Klassen B, C und CE, sowie dem ADR Schein. Meine Erfahrungen konnte ich im LKW-Holztransport-Bereich sammeln. **Chiffre: 2022-25**

Suche eine Arbeitsstelle als Hausmeister oder im Bereich Fahrdienste  
Ich suche eine Arbeitsstelle als Hausmeister oder im Bereich der Fahrdienste, in Teilzeit mit 60 Stunden/Monat. Ein Führerschein der Klasse 3 ist vorhanden. Über ihre Anfragen für den Umkreis von Reichelsheim, freue ich mich ebenso wie über Stellen, die nicht im Umkreis liegen. Gerne lasse ich Ihnen bei einer Anfrage meine Bewerbungsunterlagen zukommen. **Chiffre: 2022-26**

**Suche eine Arbeitsstelle als Hausmeister oder im Bereich Fahrdienste**  
Ich suche eine Arbeitsstelle als Hausmeister oder im Bereich der Fahrdienste, in Teilzeit mit 60 Stunden/Monat. Ein Führerschein der Klasse 3 ist vorhanden. Über ihre Anfragen für den Umkreis von Reichelsheim, freue ich mich ebenso wie über Stellen, die nicht im Umkreis liegen. Gerne lasse ich Ihnen bei einer Anfrage meine Bewerbungsunterlagen zukommen. **Chiffre: 2022-26**

**Gelernter Hauswirtschafter sucht Vollzeitstelle**  
Gelernter Hauswirtschafter mit Erfahrung in der Essenzubereitung, Hausreinigungen und Grundkenntnisse in der Wäschepflege sucht im Raum Erbach und Umgebung eine Vollzeitstelle. Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Teamfähigkeit stehen bei mir an erster Stelle. **Chiffre: 2022-27**

**Suche neuen Wirkungskreis**  
Junger Mann (35 Jahre) ursprünglich aus der Landwirtschaft/Ferkelaufzucht in HH, sucht neuen Wirkungskreis im Odenwald nach Um-

zug. Ich besitze die Führerscheine der Klassen B, T, L, M, S und CE mit Fahrerkarte Module 95. Zuverlässig und pünktlich würde ich Sie gerne unterstützen und freue mich über Ihre Anfragen. **Chiffre: 2022-28**

**Suche Ausbildung in der Pflege**  
Im Sommer 2020 habe ich das berufliche Schulungszentrum des Odenwaldkreises mit einem qualifizierenden Hauptschulabschluss verlassen und möchte nun in der Pflege eine Ausbildung beginnen. Ich suche deshalb zum 01.10.2022 eine weitere Herausforderung und würde mich über Angebote freuen. In einem Praktikum durfte ich bereits Erfahrungen im Berufsbild Krankenpflegehelferin machen und würde gerne ein Team in der Pflege und Betreuung von Patienten/Bewohner unterstützen. **Chiffre: 2022-29**

**Kreisausschuss Odenwaldkreis - Kommunales Job-Center**  
Hans-Dieter Schöneck  
Michelstädter Str. 12  
64711 Erbach  
Tel.: 06062 70-1426  
E-Mail: [arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de](mailto:arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de)  
Auch unter: [www.odenwaldkreis.de](http://www.odenwaldkreis.de)

## Impressum:

**Herausgeber:**  
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)  
Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis  
Marktplatz 1  
64711 Erbach

**Redaktion:**  
Sandra Stabolidis  
Marktplatz 1  
64711 Erbach  
Telefon: 06062 9433-81  
E-Mail: [s.stabolidis@sv.oreg.de](mailto:s.stabolidis@sv.oreg.de)

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Marius Schwabe  
(Geschäftsführer)  
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)  
Marktplatz 1  
64711 Erbach

**Haftung:**  
Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmungen selbst verantwortlich.

**Auflage:**  
68.000 Exemplare

**Erscheinungsweise:**  
2x monatlich

**Erscheinungsgebiet:**  
Odenwaldkreis, Teilbereiche Landkreis Darmstadt-Dieburg

**Vertrieb:**  
Odenwälder Journal Medienhaus GmbH  
Nelkenstr. 1, 64750 Lützelbach

**Partnerunternehmen:**  
Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH  
Pflegezentrum Odenwald GmbH  
Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises  
Deutsches Rotes Kreuz Odenwaldkreis  
ENTEKA Plus GmbH

**Design/Layout:**  
Rainer Kaffenberger (OREG)

**Satz:**  
Sandra Stabolidis (OSVG)

In Kooperation: